



Stießen bei der feierlichen Verabschiedung mit einem Glas Sekt an (von links): Gerd-Jan Nibbrig, Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Obergrafschaft, Grete und Siegfried Oldekamp, Direktor Rainer Backenköhler vom Genossenschaftsverband Weser-Ems und Arnold Werning, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank.

Foto: Zeiser

„Siegfried Oldekamp war ein Glücksfall für die Volksbank“

Schüttorfer Bankleiter in den Ruhestand verabschiedet

pez **Schüttorf**. Mit einem großen Bahnhof wurde Siegfried Oldekamp, Vorstandsmitglied der Volksbank Obergrafschaft, am Donnerstagabend in den vorzeitigen Ruhestand verabschiedet. Höhepunkt der Feier im Hotel Löhr war die Verleihung der Ehrennadel in Gold des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes an den langjährigen Schüttorfer Bankleiter.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Arnold Werning aus Isterberg blickte in seiner Laudatio auf den beruflichen Werdegang Oldekamps zurück. Danach begann der gebürtige Brandlechter 1953 im Alter von 15 Jahren eine Lehre bei der ehemaligen Bank Brandlecht-Hestrup-Nordhorn in Hestrup. 1965 trat er als Geschäftsführer in die Dienste der damaligen Raiffeisenkasse Schüttorf, die sich zwei Jahre später zunächst in Raiffeisenbank und 1976 in Volksbank Schüttorf umbenannte. Unter der Führung Oldekamps, der 1973 in den Vorstand gewählt wurde, nahm die kleine Bank eine stetige Aufwärtsentwicklung. Die Bilanzsumme stieg von 2,5 Millionen Mark in 1965 auf 12 Millionen Mark in 1975 und über 100 Millionen Mark vor fünf Jahren. 1977 bezog das zuvor in der Föhnstraße ansässige Geldinstitut einen Neubau am Hafer-

markt, wo die Geschäftsräume erst im vorigen Jahr erneut erweitert wurden.

Tatkräftig unterstützt von seinem langjährigen Vorstandskollegen Manfred Sundag habe Oldekamp dafür gesorgt, so Werning, dass die Volksbank Schüttorf immer mehr Kunden ansprach und „volksnäher“ wurde. Er habe seine ganze Kraft stets zum Wohle der Bank eingesetzt, so auch bei der im letzten Jahr vollzogenen Fusion mit der Volksbank Bad Bentheim-Gildehaus zur Volksbank Obergrafschaft.

Der langjährige Bankleiter war nach den Worten Wernings ein Glücksfall für die Volksbank. Ausgeglichenheit und Bescheidenheit, Korrektheit und Gradlinigkeit zeichneten ihn aus. Er habe die Bank geprägt und sei bei den Kunden und bei der Belegschaft immer der gefragte Mann gewesen. Bemerkenswert sei auch, dass Oldekamp keinen Tag wegen Krankheit „gefehlt“ habe.

Weil sich der Schüttorfer besondere Verdienste in der genossenschaftlichen Arbeit erworben habe, verlieh ihm Direktor Rainer Backenköhler vom Genossenschaftsverband Weser-Ems die Ehrennadel in Gold des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes. Oldekamp hat sich nach den Worten Backenköhlers ho-

hes Ansehen erworben. Kunden- und Dienstleistungsorientierung sei für ihn immer eine Selbstverständlichkeit gewesen.

„35 Jahre im Bankvorstand – das verdient ungeheuren Respekt“, würdigte der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken in der Grafschaft, Hans-Hermann Schönberger, die Leistungen Oldekamps. Nach Ansicht von Samtgemeindebürgermeister Rolf Ludwig hat er sich durch seine erfolgreiche berufliche Tätigkeit auch um Schüttorf verdient gemacht. Unter seiner Mitwirkung sei die Volksbank zu einer bedeutenden Institution geworden. Die Zeit des Ruhestands habe sich Oldekamp wirklich verdient, so der Bürgermeister.

Das unterstrich aus Bankvorstand Gerhard Husmann, dessen Vorstandskollege Dietrich Schulte im Übrigen Oldekamps erster Auszubildender in Schüttorf war. Oldekamp habe die Volksbank im richtigen Fahrwasser gehalten, alle Hürden genommen und rechtzeitig die Weichen für die Fusion gestellt. Husmann bescheinigte dem künftigen Ruhestandler eine „positive Ausstrahlung und Einstellung zu Mitmenschen“. Außerdem habe er als „echter Genossenschaftler“ immer ein Ohr für die Mitarbeiter gehabt.